

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 242.

Donnerstag den 30. August.

1849.

Morgen Freitag den 31. August a. c. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: 1) Wahl zu Wiederbesetzung des erledigten Diakonats an der Thomaskirche.

2) Gutachten der Deputation zum Localstatut über

a) die Eingabe des städtischen Comité wegen Vermehrung der besoldeten Stadtrathsstellen und

b) die Umwandlung der drei Protokollantenstellen beim Criminalamte in Actuarate.

3) Gutachten der Deputation zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über

a) den Antrag des Hrn. St.-B. v. d. Erone, die Versicherung des städtischen Eigenthums betr.

b) einen Arealtausch mit Hrn. Fabrikant Schwedler in Lindenau.

Bekanntmachung.

In Folge des in Gemeinschaft mit der hiesigen Universität unterm 11. Juni 1846 von uns erlassenen Aufrufes zu freiwilligen Beiträgen zur Errichtung eines Denkmals für den vor 200 Jahren in Leipzigs Mauern gebornen unsterblichen **Leibniz**, sind laut der, bei unserer Einnahmestube von den Interessenten einzusehenden Subscriptionlisten, mit Einschluß der von Sr. Majestät dem Könige dazu verehrten 200 Thlr., überhaupt

1794 Thlr. 10 Ngr. 5 Pf.

an dergleichen Beiträgen eingegangen und es ist dieser Fonds bis zu Ende des Jahres 1848 durch zinsbare Anlegung der Gelder, unter Hinzuschlagung der Zinsen von dem, mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten aus der Stadtcasse von uns bewilligten Capitale von 1000 Thlrn., auf

1994 Thlr. 17 Ngr. 5 Pf. gestiegen, so daß nach Abzug von

20 = 20 = — = Druckkosten für den Aufruf zur Subscription und für die Subscriptionlisten

1973 Thlr. 27 Ngr. 5 Pf.

Capital in Staatspapieren zinsbar angelegt sind und sich der bei unserer Einnahmestube befindliche zinsentragende Nominalwerth des Fonds, ohne die obigen 1000 Thlr., auf 1992 Thlr. 21 Ngr. 5 Pf. beläuft.

Weiter hat aber auch die Universität ein Capital von

1000 Thlrn.

zu dem Leibniz-Denkmal bestimmt und es betragen die von diesem Capitale gewonnenen Zinsen bis zum 1. April 1849 nach der Mittheilung des Universitäts-Rentamtes, welches diesen Fonds verwaltet, 80 Thlr.

Demnach sind zur Errichtung des Leibniz-Denkmales überhaupt vorhanden

1992 Thlr. 21 Ngr. 5 Pf. Nominalwerth der zinsbar angelegten Subscriptionsbeiträge u.,

1000 = — = — = Capital von der Stadt und

1000 = — = — = dergleichen von der Universität bewilligt, so wie

80 = — = — = Zinsen von diesen 1000 Thlrn.

4072 Thlr. 21 Ngr. 5 Pf. Sa., von welchen dormalen

3992 Thlr. 21 Ngr. 5 Pf.

Zinsen tragen.

Reichen nun auch diese Capitalien nicht hin, die beabsichtigte Errichtung eines großen Standbildes von Erz schon jetzt in Ausführung zu bringen, so werden sie doch durch Hinzuschlagung der Zinsen von Zinsen nach und nach die Höhe gewinnen, welche zur Herstellung eines des gefeierten großen Mannes würdigen und zugleich unserer Stadt zur Zierde gereichenden Denkmals erforderlich ist, wenn nicht eine frühere Ausführung des diesfalligen Planes dadurch möglich wird, daß diejenigen, welche sich bisher an der Subscription noch nicht betheiliget haben, durch zahlreiche Beiträge das begonnene Werk fördern helfen. Zur Annahme solcher Beiträge sind wir daher fortwährend bereit.

Leipzig den 22. August 1849.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Dr. **Philipp Heinrich Friedrich Hänsel**, Stadtgerichtsrath und Ritter des Königl. Sächs. Civil-Verdienst-Ordens.

In dem 220sten Stücke der diesjährigen Leipziger Zeitung ist zwar bereits eine Biographie dieses Mannes dem größern Publicum mitgetheilt und seiner Verdienste rühmend gedacht worden. Verdient aber je ein Mann, der zugleich ein Eingeborner Leipzigs war, daß sein Leben und Wirken und sein ganzes Thun und Wesen genauer geschildert und umständlicher besprochen wird, so ist es der verewigte Hänsel, und der Zweck des vorliegenden Aufsatzes ist es daher, jene frühere Biographie durch Darstellung mehrerer Einzelheiten zu ergänzen.

Unser Hänsel erblickte am 9. Juli 1779 das Licht der Welt in Leipzig, woselbst sein Vater Advocat und Gerichtsdirector war und in dem allgemeinen Rufe eines pflichttreuen, redlichen und ehrlichen Mannes stand. Hat er auch seinen Kindern kein Vermögen hinterlassen, so hat er sich doch um sie das unleugbare Verdienst erworben, daß er sie alle — drei Söhne und drei Töchter — bei beschränkten Mitteln ganz in der Stille zwar streng und einfach, aber zu sittlich guten, tüchtigen und der menschlichen Gesellschaft höchst nützlichen Menschen erzog.

Der Erstgeborene von ihnen war eben der, dessen Verlust wir jetzt beklagen. Von der Natur mit einem gesunden Körper, einem lebhaften Geiste und einem für alles Gute und Schöne empfäng-

lichen Herzen ausgestattet, hat er in den ersten Knabenjahren, wie sein naher Verwandte, der in Königsberg verstorbene geheime Medicinalrath Dr. Burdach in seiner nach seinem Tode im Druck erschienenen Selbst-Biographie von ihm erzählt, Alles wie im Sturme angegriffen und jede Beschäftigung mit Leidenschaft betrieben, eine Zeit lang alle Kirchen besucht und zu Hause einen guten Theil des Tages über selbst gepredigt, dann in einer andern Periode seine Vorliebe dem Militär zugewendet, dann wieder lauter Criminalproceffe gespielt, dann Romane und Schauspiele bald verschlungen und endlich in den höhern Jünglingsjahren sich mit gleicher Hefigkeit dem Studium der alten Classiker in die Arme geworfen. Er hat nie in einer öffentlichen Schule, sondern nur Privatunterricht bei dem Professor und nachmaligen Gymnasialdirector Rein in Gera genossen. Dankbar gedachte er dieses seines Lehrers, dessen Unterricht so zweckmäßig gewesen, daß er schon im 17. Lebensjahre die hiesige Universität, völlig dazu vorbereitet, beziehen konnte. Merkwürdig ist, daß er, der in frühesten Knabenjahren religiöse Vorträge gern hörte, sie selbst nachahmte, in spätern Jahren bis zum Ende seines Lebens die Kirche fleißig besuchte, nicht die Theologie, sondern die Rechte zu seinem Studium erwählte. Diesem aber widmete er sich ganz mit seinem eigenthümlich regen Eifer. Nachdem er das Examen bei der Juristen-Facultät mit großen Ehren bestanden hatte, bildete er bei seinem Vater sich zur richterlichen, so wie zur Advocaten-Praxis aus und erwarb sich einen so guten Ruf und eine solche Gewandtheit, daß der damalige Stadtrath kein Bedenken trug, ihn als Gerichtsnotar — nicht, wie in der in dem oben angezogenen Stücke enthaltenen Biographie irriger Weise steht, als Actuar — bei dem Stadtgerichte anzustellen, zu welchem Amte er am 27. März 1805 verpflichtet wurde.

Nach der damaligen Verfassung besorgten sämmtliche Geschäfte des Stadtgerichts drei Expedienten, der Ober-Schöppen- und Gerichtsschreiber, der Gerichtsschreiber und der Gerichtsnotar, welcher Letztere ausschließlich Versiegelungen, Inventuren, Ermittlungen und Auspfändungen, und daneben noch alle in Ausfertigungen und Berichten bestehenden Geschäfte eines Actuars zu besorgen hatte. Möglich, daß — wie in der nur eben angezogenen biographischen Notiz angegeben ist — sein besorgter und streng rechtlicher Vater, welcher die Wichtigkeit des Geschäftskreises des Gerichtsnotars beurtheilen konnte, nicht ohne Besorgniß auf diese Anstellung seines Sohnes hingeblickt haben kann; gewiß aber jedenfalls, daß er sich geirrt und den Werth seines Sohnes unterschätzt hat. Denn dieser erwarb sich den Beifall und das Vertrauen seiner Vorgesetzten sehr bald, so daß er späterhin nach dem Tode des Gerichtsschreibers Barthel in dessen Stelle aufrückte, worauf ihm am 5. Juni 1820 das wichtige Amt des Actuars bei dem Handelsgerichte übertragen wurde. Dieses verwaltete er bis zum Anfang des Jahres 1831, in welchem Jahre die Umwandlung des Rathes der Stadt Leipzig und die Trennung des Stadtgerichts vom Stadtrathe erfolgte, er zum Stadtgerichtsrath ernannt, dazu am 5. April 1831 verpflichtet und ihm der Vorsitz in der zweiten Abtheilung des Stadtgerichts und somit die Direction des Handelsgerichts übertragen wurde.

Wie alle seine Aemter hat er auch dieses mit gewohntem Pflichteifer verwaltet, bis ihn am 2. August auf seinem Wege zu seinem Berufe ein Schlagfluß befiel, in dessen Folge er am 5. August sanft entschlief.

Er war zweimal verheirathet, das erste Mal mit einer gebornen Sernau, das zweite Mal mit einer gebornen Möselt. Mit jener, welche im Kindbette starb, hat er eine Tochter erzeugt, die sich nachher mit dem Pastor Schott verheirathete, aber auch bald starb. In der zweiten Ehe wurden ihm sechs Kinder geboren, von welchen aber vier ihm im Tode vorangegangen und nur zwei Söhne übrig geblieben sind, wovon der älteste Candidat der Theologie, der jüngste aber Student der Rechte ist.

So wahr und richtig auch die am Schlusse des schon angezogenen Zeitungsartikels hinzugefügte Schilderung Hänfels als Geschäftsmann, als Gelehrter und als Mensch ist, so ist sie doch — ganz ihrem Zwecke gemäß — in gedrängter Kürze verabfaßt und damit das größere Publicum für vollkommen befriedigt zu halten, nicht so aber die Minderzahl von Hänfels Mitbürgern, Bekannten und Freunden, und darum kann es dieser nur willkommen sein, Hänfels Character specieller geschildert zu sehen.

Als Geschäftsmann war Hänfel von einem wahren Pflichteifer und von echter Berufstreue befeelt und durchdrungen. Sein Geschäftskreis ging ihm über Alles, und so leicht und gewandt er sich in demselben bewegte, so ungern ließ er sich darin stören und

konnte, wenn etwa Störungen eintraten, leicht unwillig, ja heftig werden, so wenig er auch sonst zur Hefigkeit geneigt war. Er war ein redlicher unbestechlicher Richter und weder Schmeicheleien, noch weniger aber Versprechungen oder gar Geschenke hätten ihn je in Verwaltung seines Amtes schwankend machen können. Daß er auf diese Weise vollkommener Kenner und Herr seiner Geschäfte und, da er seit 1820 Actuar und seit 1831 Vorsitzender des Handelsgerichts war, das bei diesem Gerichte vorzüglich und von 1831 an ausschließlich in Frage kommende Wechselrecht theoretisch eben so wohl inne haben, als practisch gehandhabt haben mußte, bedarf keines weitern Nachweises. Deshalb fiel auf ihn, als im Jahre 1847 in Leipzig zum Behuf der Einwirkung einer für ganz Deutschland gültigen Wechselordnung eine Conferenz Sachkundiger aus allen zu Deutschland gehörigen großen und kleinen Staaten zusammentrat, die Wahl als Protocollführer, welches wichtige Geschäft er bei seinen übrigen Berufsarbeiten zur allgemeinen Zufriedenheit besorgte und wofür ihm im December desselben Jahres das Ritterkreuz des Königl. Sächs. Civil-Verdienst-Ordens ertheilt wurde.

Als Gelehrter hatte er sich eben so gründliche als vielseitige Kenntnisse angeeignet. Neben seinem Hauptstudium der Rechtswissenschaft hatte er sich im Allgemeinen den Wissenschaften gewidmet und man kann mit Bestand der Wahrheit sagen, daß ihm kein Zweig des Wissens ganz fremd gewesen wäre. Von der Jugend an in den alten Sprachen, in welchen denn doch in Bezug auf Dichtkunst, Geschichte, Beredsamkeit und Weltweisheit Musterwerke verfaßt worden sind und für die späteste Nachwelt Musterwerke bleiben werden, so vollkommen unterrichtet und deren so kundig, daß er die classischen Schriftsteller Griechenlands und Roms in der Ursprache mit Leichtigkeit bis in sein Greisenalter lesen konnte, war er auch zugleich der französischen und englischen Sprache mächtig. Er kannte Geschichte, aber mehr noch liebte er Mathematik, Naturkunde und vorzüglich Botanik. Hierbei kam ihm sein vortreffliches Gedächtniß zu Statten. Denn er konnte ganze Gesetze aus dem Corpus juris und ganze Stellen aus griechischen und römischen Classikern eben so gut wörtlich citiren, als den botanischen Namen jeder Blume und jedes Gräschens genau angeben.

Auch als Schriftsteller, besonders um das sächsische Recht, hat er sich wesentliche Verdienste erworben. Das am Schlusse beigefügte Verzeichniß seiner Werke weist nach, wie groß sein Fleiß und seine schriftstellerische Thätigkeit gewesen ist.

Als Mensch endlich verdient er das höchste Lob. Echt religiös und christlich fromm war seine Gesinnung, sittenrein sein Leben und makelfrei sein Ruf, treu war er in Erfüllung aller seiner Pflichten, als Beamter, Bürger, Gatte und Vater, hülfreich und wohlthätig gegen Alle, die Unterstützung bedurften. So zahlreich seine Familie war, so nahm er doch noch zwei Pflegekinder an, die er wie seine Kinder erzog, unterstützte arme Verwandte und sorgte für seine Pflegebefohlenen nicht wie ein Vormund, sondern wie ein Vater. Außerdem hatten alle Armen einen milden und freundlichen Geber an ihm, der, wo er nur irgend konnte, mit Rath und That half. Alle diese Vorzüge des Geistes und Herzens krönte die Tugend der Bescheidenheit. Einfach und anspruchslos war Hänfels ganzes Wesen. Er war nicht unempfindlich gegen Ehre und äußere Ehrenbezeugungen, aber nie geizte er danach, und nie beneidete er Andere. Seine Liebhaberei war seine kleine zu einer Sommerwohnung eingerichtete Besizung in Anger und seine ansehnliche Bibliothek, in welche beide er alle seine Ersparnisse verwandte und die den Hauptbestandtheil seines Nachlasses bilden. Auf das Aeußere hielt er nicht viel, eher zu wenig, und wer den ernstern Mann in eben nicht sorgfältig gewählter Kleidung mit seinem weißgrauen breitkrämpigen Hut, Acten oder Büchern unter dem Arme, im Sommer täglich viermal von und nach seinem Tusculum in Anger wandern sah, mochte wohl nicht denken, daß in diesem schlichten Manne ein hoch und vielseitig gebildeter Geist und eine schöne Seele wohnte. Die vielfachen Wunden, die ihm das Geschick durch Absterben seiner Lieben schlug — er überlebte vier Geschwister, zwei Gattinnen, fünf Kinder und seinen Schwiegersohn — fühlte er zwar tief, ertrug aber alle diese bitteren Verluste mit männlicher, aus frommer Ergebung in den höhern Willen Gottes herkommender Ruhe und Festigkeit.

Zum Schlusse folge noch die Zeiteintheilung, welche der verewigte Hänfel für die Wochentage (denn für Sonn- und Feiertage gönnte er sich mehr Ruhe) sich gemacht hatte und die er streng befolgte, aus welcher seine unermüdete Arbeitsamkeit sich

erlebt und erklärlich wird, wie er bei vielen Berufsgeschäften noch Zeit fand, so viele schriftstellerische Arbeiten zu liefern.

Im Sommer stand er zwischen 4 und 5 Uhr, im Winter zwischen 5 und 6 Uhr auf, erhob sein Gemüth durch Lesung in der Bibel oder einem Erbauungsbuche, nahm bis 9 Uhr blos literarische Arbeiten vor, ging von 9—12, in den Messen bis 1 und 2 Uhr an seine Berufs-Geschäfte auf dem Handelsgerichte, widmete der Tischzeit zu Mittag nur wenige Minuten, las vor- und nachher, um ja keine Zeit zu verlieren, Journale, Literatur-Zeitungen, Lections-Kataloge und dergleichen, selbst oft auf dem Wege von und nach seiner Sommerwohnung. Halb 3 bis 3 Uhr besuchte er, der politischen Zeitungen halber, das Museum. Von 3—6 Uhr arbeitete er im Stadtgerichte, genoss ein einfaches Abendbrot, wobei er wieder Reisebeschreibungen und historische, auch schönwissenschaftliche Schriften las, sodann wieder bis um 9 Uhr in Gerichts-Acten arbeitete, und endlich bis um 10 Uhr mathematische Schriften und Arbeiten vornahm. Dabei war er jedoch, wenn sich Gelegenheit dazu bot, in seinem Familienkreise dem Vergnügen keineswegs abhold und würzte dasselbe durch Heiterkeit und harmlosen Scherz.

Ach daß ein solcher Mann, welcher, wenn er auch das Greisen-Alter erreicht hatte, ungeschwächter Geistes- und Körperkraft war und, darnach zu urtheilen, Aussicht auf ein viel höheres Alter hatte, so schnell und unerwartet abgerufen werden mußte!

Doch er wird in den Herzen Aller, die ihn kannten, ewig fort-

leben, und sein Segen wird auch auf seinen tief um ihn trauernden Hinterlassenen immerdar ruhen.

Have pia anima!

Verzeichniß der vom Stadtgerichtsrath D. Hänsel in Druck gegebenen Schriften.

Bemerkungen aus Excurse über das im R. Sachsen gültige Civilrecht nach Anleitung von Curtius Handbuch zusammengestellt. 1. Thl. 1828, 2. Thl. 1831, 3. Thl. 1833 (der 1. Thl. anonym).
 Ueber den Beweis durch Handelsbücher im Civilproceß 1830 (anonym).
 Recensionen in der Leipziger Literaturzeitung 1833.
 Curtius Handb. des im R. Sachsen geltenden Civilrechts. 3. Ausgabe 1. Bd. 1835. 2. Bd. 1. Abth. 1835—1836. 2. Bd. 2. Abth. 1837. 2. Bd. 3. Abth. 1838.
 — 4. Ausgabe. I. Theil 1846. II. Theil 1. Abtheil. 1847. II. Theil 2. Abtheil. 1848. II. Theil 3. Abtheil. gerade beendet als ihn der Tod ereilte, kaum einige Bogen sind noch zu drucken.
 Die Lehre vom Auszuge u. 1834.
 Haubold, Anleit. zur Behandlung geringfügiger Rechtsfachen. 2. Ausgabe 1837. Dazu als 2. Theil: das Verfahren in ganz geringfügigen Rechtsfachen nebst einem Anhange über den Handelsgerichtsproceß 1844.
 Handbuch der Institutionen des Rechts in einem Commentar zu den Justinianischen Institutionen des römischen Rechts dargestellt. 1. Band 1842 (nicht fortgesetzt).
 Haubold, Lehrbuch des Sächs. Privatrechts. 3. Ausgabe I. Abth. 1847. 2. Abth. 1848.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 29. August 1849.

Course im 14 Thaler-Fuss.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 143½	—	R. russ. wicht. Imp. -5 Ro. pr. St.	—	5. 17½	K. S. erbl. Pfand-	—	88
	2 Mt. —	—	Holländ. Duc. à 3 ½ auf 100	—	7½*	briefe à 3½ ½	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 102½	—	Kaiserl. do. do. - . . do.	—	7½*	v. 100 u. 25 -	—	—
	2 Mt. —	—	Bresl. do. do. - à 65 ½ As - do.	—	6½	v. 500 . . . -	—	99
Berlin pr. 100 ½ Pr. Crt.	k. S. 99½	—	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6½	v. 100 u. 25 -	—	—
	2 Mt. —	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	lausitzer do. . . 3 ½	—	83
Bremen pr. 100 ½ Ld'or.	k. S. 112½	—	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	2½	do. do. do. . . à 4 ½	—	95
à 5 ½	2 Mt. —	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . do.	—	—	do. do. do. . . à 4 ½	—	99½
Breslau pr. 100 ½ Pr. Crt.	k. S. 99½	—	Silber do. do. . . do.	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-	—	—
	2 Mt. —	—	Staatspapiere, Actien etc.,			obligationen à 3½ ½ pr. 100 ½	—	102½
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S. 57	—	exclusive Zinsen.			Ch.-Riesaer E.B.-Act. à 10 ½ 4 ½	—	—
in 24 Fl.-Fuss	2 Mt. —	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 ½	—	82½	K. Preuss. Staats-Schuldscheine	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 150½	—	à 3 ½ im 14 ½ F. } kleinere . . .	—	—	à 3½ ½ in Pr. Cour. pr. 100 ½	—	—
	2 Mt. —	—	do. do. do. . . à 4 ½ à 500 -	—	94	K. K. Oestr. Met. à 5 ½ pr. 150 fl. C.	—	—
London pr. 1 £ Sterl. . . .	2 Mt. 8. 26½	—	do. do. do. . . v. 500 u. 200 ½	104½	—	do. do. do. . . - do. do.	—	—
	3 Mt. —	—	do. do. . . à 5 ½ } kleinere . . .	—	—	do. do. do. . . à 3 ½ - do. do.	—	—
Paris pr. 300 Francs . . .	k. S. 81½	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ ½	—	89½	Lauf. Zins. à 103 ½ im 14 ½ F.	—	—
	2 Mt. —	—	im 14 ½ F. } kleinere . . .	—	—	Wien B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 ½	—	—
	3 Mt. —	—	Actien d. ehem. Sächs.-Baierisch.	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 ½	—	—
Wien pr. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S. 90½	—	Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	83½	excl. Zinsen pr. 100 ½	140½	—
	2 Mt. —	—	1855 à 4 ½, später 3 ½ à 100 ½	—	81½	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	99½
	3 Mt. —	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	—	à 100 ½ excl. Zinsen pr. 100 ½	—	—
Augustd'or à 5 ½ à ½ Mk. Br. u.	—	—	à 3 ½ im 20 fl. F. } kleinere . . .	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 ½	—	80½
à 12 K. 8 Gr. . . . auf 100	—	—	Leipz. St.-Obl. v. 1000 u. 500 -	—	93½	excl. Zinsen . . . pr. 100 ½	—	—
Preuss. Frd'or 5 ½ idem - do.	—	—	à 3 ½ im 14 ½ F. } kleinere . . .	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—
And. ausl. Ld'or à 5 ½ nach ge-	—	12½ *)	—	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 ½	—	—
ring. Ausmünzungsfusse auf 100	—	—	—	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	192	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 19 Ngr. — Pf. *) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 8 Pf.

Leipziger Börse, am 29. August.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	97	96½	Leipzig-Dresdner .	—	99½
pr. Messe	—	—	Löbau-Zittauer . .	—	15
Berlin-Anhalt La. A.	85½	85½	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe	—	—	Magdeb.-Leipziger	192	191
do. La. B.	85½	85½	Sächs.-Schlesische	—	80½
Berlin-Stettin	—	—	Sächs.-Baierische	—	83½
Chemnitz-Riesa . . .	26	25½	Thüringen	—	—
do. 10 ½ -Sch.	—	—	Wien-Gloggnitz .	—	—
do. 100 ½ -Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden	91½	91	Anh.-Dess. Landesb.	115	114
pr. Messe	—	—	Oesterr. Bank-Noten	—	91
Fr.-Wilh.-Nordbahn	45½	43	Preuss. Bank-Anth.	—	94

Leipzig, den 29. August.

Spiritus loco 21 Thlr. Für neue Saison ist bis jetzt wenig umgegangen, weshalb sich dafür noch keine Notizen feststellen lassen.

London den 25. August.

3 ½ Consols baar und auf Rechnung 92½.

Berlin, 28. August. Getreide: Weizen poln. 55—58. Roggen loco 25—27, pr. Aug. 25, Aug.-Sept. 25, Sept.-Oct. 24½—25. Hafer loco 15—17. Gerste loco 24—25. Rüböl loco 13½, pr. Aug. 13½, Aug.-Sept. 13½, Sept.-Oct. 13½, Oct.-Nov. 13½, Nov.-Dec. 13½.

Spiritus loco 15½—½, pr. Aug. 14½, Aug.-Sept. 14½, Sept.-Oct. 14½. Roggen etwas fester; Spiritus still und etwas matter; Rüböl wieder höher bezahlt.

Berliner Börse, den 28. August.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd.-Rotterd.	40	—	N. Schl. Pr. III. Ser.	50	99
Berg-Märkische	56	—	Nordb. Fried. Wlh.	40	45½
d°. Priorit.	5	97½	Nordbahn (K. F.)	4	—
Berl.-Anh. A. u. B.	—	85	Oberschles. A.	3½	104
d°. Prior.-Actien	4	90½	d°. Prioritäts.	4	—
Berlin-Hamburg.	68	—	Oberschles. B.	3½	102½
d°. Prior.	4½	96	Potsdam-Magd.	—	60
d°. d°. II. Ser.	4½	—	d°. Oblig. A. u. B.	4	88
Berlin-Stettin	—	99½	d°. Prior.-Oblig.	5	98½
d°. Priorität.	—	103½	Rheinische	—	48¼
Breslau-Freib.	4	—	d°. Priorität.	4	—
d°. Prior.	4	—	d°. Preference.	4	—
Chemnitz-Riesa	5	—	d°. v. Staat gar.	3½	—
Cöln.-Minden	3½	90½	Sächs.-Baiersche	4	—
d°. Prior.	4½	97½	Stargard-Posen	3½	82
Cracau-Oberschl.	4	54½	Thüringische	—	60½
d°. Prior.	4	—	d°. Priorit.	4	92½
Düsseld.-Elberf.	—	—	Wilh.-Bahn	—	—
d°. Priorität.	4	—	d°. Priorit.	5	—
Kiel-Altona	4	—	Zarskoie-Selo	—	—
Magdb.-Halberst.	4	140½			
Magdb.-Wittenb.	4	57½			
Mail.-Venedig	4	—			
Niedersch.-Mk.	3½	—			
d°. Priorität.	4	89½			
d°. d°.	5	—			

Die Börse eröffnete heute in sehr günstiger Stimmung und zu meistens merklich höheren Coursen als gestern, die sich jedoch am Schlusse der Börse zum Theil wieder etwas drückten.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6 U. Morgens, 12½ U. Mittags, 5 U. Nachm.
 Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 7 U. Abends). Von Riesa und Dschag früh 5 Uhr.
 Anschluß von Dresden nach Pirna: 7 Uhr früh, 1 Uhr Mittag 4 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.
 " " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1½, und 5 Uhr.
 " " Löbau nach Bittau 8¼, 1½, 7¼ Uhr.
Berlin über Rödau (Riesa): früh 6 Uhr und Mittags 1½ U. Ankunft in Berlin 12¼ U. Mittags und 9 U. Abends.
Zwickau und Hof: 5 Uhr früh nach Hof und Nürnberg, 12 Uhr Mittags nach Hof, 5 Uhr Nachmittags bis Plauen; 7 Uhr früh Güterzug mit Personenbeförderung.
Magdeburg: 6½ U. früh nach Magdeburg und Berlin, auch Eisenach;
 7½ U. früh Güterzug mit Personenbeförderung nach Magdeburg;
 12 U. Mittags nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach;
 5 U. Nachm. nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach; für Berlin bis Wittenberg, für Eisenach bis Erfurt;
 6 U. Abends Güterzug mit Personenbeförderung bis Cöthen.
 Anschluß von Cöthen nach Bernburg 6¼ Uhr Morgens, 2¼ Uhr Nachm., 7¼ Uhr Abends.
 " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden 10¼ Uhr Vorm.
 " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig 4½ Uhr Nachm.
 " " " Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Cöln 2¼ U. Morg.
 " " Riesa nach Döbeln und Limmritz 8 Uhr Morgens, 2½ Uhr Nachm., 7 Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2-4 Uhr.
Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter 8-6 U. im Augusteum, Kirchenflügel Nr. 1 parterre.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9-5 U.

Theater. (73. Abonnementsvorstellung [27. Actienvorstellung]).

Kabale und Liebe.

Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

Personen:

Präsident von Walter	Herr Stürmer.
Ferdinand, sein Sohn, Major,	***
Hofmarschall von Kalb	Herr Guttmann.
Lady Milfert, Favoritin des Fürsten,	Fräul. Kanow.
Burm, Haussecretair des Präsidenten,	Herr Kühn.
Miller, Stadtmusikus,	Herr Walliser.
Dessen Frau	Frau Sattler.
Louise, deren Tochter,	Fräul. Sey.
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Fräul. Sonnenberg.
Ein Kammerdiener des Fürsten	Herr Paulmann.
Ein Kammerdiener der Lady	= Lay.
Ein Kammerdiener des Präsidenten	= Wille.
Hausoffizianten und Kammerfrauen der Lady.	Gerihtsdienet. Bediente.
*** Ferdinand — Herr Refowsky-Linden, vom Stadttheater zu Hamburg, als erste Gastrolle.	

Freitag den 31. August (74. Abonnements-, 28. Actienvorstellung): **Die weiße Dame**, Oper von Bojeldieu.

Instrumental- und Vocal-Concert im Schützensaale

unter gefälliger Leitung des Herrn Musikdir. **Lopitzsch.**
 Der blinde Violoncellist **F. W. Borman** aus Freiberg beabsichtigt Sonnabend den 1. September ein Concert unter mehrseitiger Mitwirkung auf dem Violoncell zu geben. Derselbe ist von mehreren der berühmtesten Notabilitäten Deutschlands durch belobende Zeugnisse empfohlen. In Rücksicht dessen und seiner unglücklichen Lage erlaubt sich Obengenannter sich allen Kunst- und Menschenfreunden zur gütigen Berücksichtigung gehorsamst zu empfehlen. Das Concert beginnt Abends 7 Uhr. Billets sind zum Subscr.-Pr. von 10 Ngr. in der Musikalienhandlung des Herrn **Friedrich Hofmeister**, so wie Abends an der Casse zu 15 Neugr. zu haben.

Bekanntmachung.

In den Nachmittagsstunden des 21. jez. Mts. sind aus einer Wohnung im Schlosse Pleißenburg alhier die nachstehend unter A. aufgeführten Effecten entwendet worden.
 Wir fordern Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb einige Auskunft zu ertheilen vermag, hierdurch auf, sich unverweilt bei uns zu melden und warnen zugleich vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung des Entwendeten.
 Leipzig den 28. August 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Sernsdorf. Drescher, Act. A.

Verzeichniß der entwendeten Effecten.

- 1) ein Schlafpelz von weißen Schaffellen, der Ueberzug von braun carrirtem Lama, mit Pikeschenkragen von schwarzem Pelze und dergleichen Aermelausschlägen.
- 2) ein wattirter Schlafrock mit graubräunlich melirtem, baumwollenen Ueberzuge und Hornknöpfen.
- 3) ein blauleinenes Taschentuch, weiß punctirt mit weißem Rändchen.
- 4) ein Schlafpelz, Futter, Kragen- und Aermel-Ausschläge von schwarzen Schaffellen, rockartig gemacht, der Ueberzug aus flanelartigem Stoffe — der Grund des letzteren ist braun, das Muster darauf schwarz — bestehend.
- 5) ein blauer Tuchoberrock, goldgelb melirt.
- 6) ein Paar Pantalons von lichtersfarbigem Cassimir oder Buckskin.
- 7) ein gebrauchter Tragkorb mit Trage von Gurt und mit Henkeln versehen.

Pflugscher Lehnstag. Zu dem in der Leipziger Michaelismesse 1849 abzuhaltenden Lehnstage ist

der 3. October 1849

anberaumt worden. Anträge deshalb werden von dem Lehnspndicus Herrn Dr. **Carl Bruno Stübel** in Leipzig bis zum 29. September d. J. entgegengenommen.

Leipzig, am 28. August 1849.

Wilhelm Eberhard Ferdinand Pflugk, Senior.

Die mir als Seelen-Arzt und Verkünder der Natur-Bestimmung über das Dasein jedes Einzelnen in wahrhaft richtiger Erkenntniß, Verwendung und Erhaltung seines geistigen und körperlichen Wesens, nach Regeln ewiger Natur-Gesetze „gewordene Theilnahme“: bestimmt mich längere Zeit hier zu bleiben. Besuchzeit täglich von 8 bis 6 Uhr, Petersstraße, Hotel de Russie I. Etage Nr. 1. Honorar 10 Ngr.

Bossard, Psycholog.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schulden halber soll das Gottlieb Mohs zugehörige, zu Lindenau unter Nr. 138 des Brandcatasters gelegene Windmühlengrundstück, welches ortsgerechtlich auf

4500 Thaler

gewürdert worden ist, von dem unterzeichneten Rath's-Landgerichte

den 2. October 1849

öffentlich versteigert werden.

Alle diejenigen, welche gesonnen sind, das ernannte Grundstück zu erstehen, haben sich daher spätestens in dem anberaumten Subhastationstermine Vormittags vor 12 Uhr an Rath's-Landgerichtsstelle zu melden, ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu thun und zu erwarten, daß, wenn an gedachtem Tage die Uhr auf hiesigem Rathhause die zwölfte Stunde ausgeschlagen haben wird, gedachtes Grundstück nebst Zubehör demjenigen, der das Meiste geboten, für dieses Gebot werde käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Beschreibung des Grundstücks und Bedingungen des Verkaufs sind an Rath's-Landgerichtsstelle und im Gasthose zu Lindenau ausgehängt.

Leipzig, den 6. Juli 1849.

Das Rath's-Landgericht.

In Stellvertretung: **Zhon.**

Engel.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schulden halber soll das Karl Friedrich Graul zugehörige, sub No. 104 des Brandcatasters zu Lindenau gelegene Gut sammt Zubehör, ingleichen das unter Nr. 372b und 373b des Flurbuchs gelegene wälzende Feldstück, welche ortsgerechtlich auf

4055 Thaler

gewürdert worden sind, von dem unterzeichneten Gerichte

den 3. November 1849

öffentlich versteigert werden.

Alle diejenigen, welche gesonnen sind, die genannten Grundstücke zu erstehen, haben sich daher spätestens in dem anberaumten Subhastationstermine vor Mittags 12 Uhr an Landgerichtsstelle zu melden, ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu thun und zu erwarten, daß, wenn die Uhr auf dem Rathhausesthurme zwölf ausgeschlagen haben wird, die Grundstücke demjenigen, welcher das Meiste geboten, für dieses Gebot werde käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Beschreibung der Grundstücke, Oblasten-Verzeichnisses und der Kaufsbedingungen sind an Landgerichtsstelle und im Gasthose zu Lindenau ausgehängt.

Leipzig, den 9. August 1849.

Das Rath's-Landgericht.

Stimmel.

Engel.

Verpachtung.

Die Commun Dreyßkau ist gesonnen, die Jagd auf ihrer Flur meistbietend zu verpachten, aber mit Auswahl der Licitanten; der Tag der Verpachtung soll der 5. September sein. Die Flur enthält circa 520 Acker. Die näheren Bedingungen werden am Tage der Verpachtung bekannt gemacht.

Friedrich Schindler, Gemeindevorstand das.

Lotterie-Anzeige.

Kaufloose zur 4. Classe, welche Montag den 3. September gezogen wird, empfiehlt bestens

J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 5.

Lotterie-Anzeige.

Montag den 3. September wird die 4. Classe der 36. K. S. Landes-Lotterie gezogen.

Mit Kaufloosen empfiehlt sich bestens

Martin Marcus, Nicolaisstraße Nr. 26.

Formulare zu

Certificaten

Ausgangsdeclaration

Eingangs anmeldung

sind vorrätzig bei

das Buch, 48 Stück, à 8 Ngr.,

das Buch à 10 Ngr.,

B. G. Teubner.

Gefangunterricht.

Eine erfahrene Gefanglehrerin von Ruf würde sich entschließen, sich hieher zu wenden, um hier Unterricht an junge Damen zu ertheilen, wenn sich deren eine gehörige Anzahl finden würde. Desfallsige Anfragen und Anmeldungen wird Herr Friedr. Hofmeister im Geschäftslocal Grimma'sche Straße anzunehmen die Güte haben.

Praktischen Unterricht im Französischen und Englischen nach einer angenehmen und leicht faßlichen Methode ertheilt Anfängern und Geübteren der Sprachlehrer

M. A. Froelich, Köpplaz Nr. 6.

Auswanderern nach Amerika und Australien empfiehlt sich für passenden englischen Unterricht E. Albert, Lehrer der engl. Sprache. Näheres Dresdner Straße Nr. 60 im Gewölbe.

Von heute an habe ich Wohnung und Comptoir aus der Nicolaisstraße in die Universitätsstraße, in den silbernen Bär verlegt. Leipzig den 30. August 1849.

Carl Werner.

Bäder in Lurgensteins Garten

von früh 6 bis Abends 9 Uhr.

I. Classe à Dhd. 1 Thlr. 18 Ngr., Einzeln à 5 Ngr.

II. = à = 1 = 6 = = à 4 =

III. = à = 24 = = à 2 1/2 =

Bilder werden billig unter Glas und Goldrahmen gefaßt. Stand auf dem Raschmarkt am Brunnen.

Nr. 43. Frankfurt. Str. Nr. 43

werden Glacé-Sandstube echt schwarz gefärbt, gewaschen u.

Die Lampenreinigungs-Anstalt Königsplatz Nr. 3 hat ungestört ihren Fortgang und empfiehlt sich mit prompter und billiger Bedienung.

(Die Lampen sind 1 Treppe hoch 1ste Thüre abzugeben.)

G. B. Heisinger

Mauricianum.

Officier-Säbel mit vergoldetem Gefäß und sächsischem Wappen.

Eagle Life Assurance Company London.

Diese Lebensversicherungsgesellschaft nimmt Versicherungen des menschlichen Lebens auf jede Summe an.

Bei der außerordentlichen Billigkeit der Prämien oder jährlichen Zahlungen, wovon nachstehend einige Beispiele, genießen die Versicherten außerdem den besondern Vortheil, daß alle fünf Jahre (das nächste Mal 1850) eine Dividendevertheilung stattfindet, ohne daß sie auf der andern Seite bei größerer Sterblichkeit zu Nachzahlungen angehalten werden können.

Beispiele.

Eine Person von 20 Jahren zahlt für 100 Thaler Versicherungssumme jährlich 2 Thlr. 3 Sgr. oder vierteljährlich 16 Sgr. 5 Pf.

Eine Person von 30 Jahren zahlt für dieselbe Versicherungssumme jährlich 2 Thlr. 16 Sgr. oder vierteljährlich 20 Sgr.

Eine Person von 40 Jahren zahlt für dieselbe Versicherungssumme jährlich 3 Thlr. 9 Sgr. oder vierteljährlich 26 Sgr. 3 Pf.

Prospecte, aus denen man sich von der Wahrheit dieser Angaben überzeugen kann, sind unentgeltlich zu haben in der

Leipzig den 29. August 1849.

Haupt-Agentur für Sachsen

Carl Colditz jun., Petersstraße Nr. 8.

Janus.

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Die Gesellschaft versichert unter den liberalsten Bedingungen und zu den billigsten Prämien. Die Versicherten können sich an dem Gewinne der Gesellschaft theilhaben, haben aber Nachschüsse niemals zu leisten. Die Prämien können in viertel-jährlichen und monatlichen Terminen bezahlt werden.

Um Tausend Thaler zu versichern, sind monatlich nur zu entrichten, wenn der Versichernde beim Eintritt alt ist

25, 30, 35, 40, 50 Jahre
1 Thlr. 20 $\frac{1}{2}$ Sgr., 1 Thlr. 27 $\frac{1}{2}$ Sgr., 2 Thlr. 5 $\frac{3}{4}$ Sgr., 2 Thlr. 16 $\frac{1}{4}$ Sgr., 3 Thlr. 16 Sgr.

Diese Beiträge bleiben für die ganze Dauer der Versicherung gleich. Kränkliche Personen werden gegen entsprechend höhere Prämien ebenfalls aufgenommen. Bei Leibrenten-Versicherungen giebt die Gesellschaft nach dem Gesundheitszustande des Beitretenden im Alter von 50 Jahren bis 15%, im Alter von 60 Jahren bis 20% sofort jährlich vom eingelegten Capitale.

Für die Sicherheit der Gesellschaft bürgen das statutengemäße Grundcapital und die Deffentlichkeit der Verwaltung.

Vom 1. Januar bis 31 Juli a. c. belieben sich die eingegangenen neuen Versicherungs-Anmeldungen auf den Gesamtbetrag von Mark 1,194,395 Banco.

Statuten und Prospective unentgeltlich bei den

Haupt-Agenten Sachsenröder & Gottfried in Leipzig.

Mein als Meisterstück geschmackvoll gearbeiteter Mahagony-Secretair mit Aufsatz steht für Jedermann zur Ansicht und Kauf beim Modelltischler Haubold, Schloß Pleissen-burg.
Carl Haubold, Tischlermeister.

Hosenträger in überaus grosser Auswahl zu sehr verschiedenen Preisen bei

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Ich empfehle hiermit mein vollständig sortirtes Lager aller Sorten

Bettfedern und Roßhaare,

so wie mein Magazin fertiger Federbetten und Matratzen zur geneigten Berücksichtigung.

Louis Seyffertb, Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage.



Luftreinigenden stärkenden Räucher = Essig

in Fl. à 3 Ngr. empfiehlt

Eduard Oeser, kleine Fleischergasse im Krebs.

Kräutereffig zum Waschen und Räuchern in Flaschen à 3 Ngr. bei

N. Hoffmann, Dresdner Straße Nr. 5.

Fliegenleim, gelben, welcher nicht unangenehm riecht, empfiehlt

L. Beutler, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Güter-Verkauf.

Einige sehr schön gelegene, im besten Zustande befindliche Rittergüter der Umgegend im Werthe von 30,000 Thlr. bis 120,000 Thlr., sollen Familienverhältnisse halber verkauft werden. Dieselben bieten ein durchaus vortheilhaftes und reelles Kaufgeschäft. Durch meine Mitwirkung bei Bearbeitung der Auseinandersetzungen dieser Güter mit denselben genau bekannt und als Sachkundiger bin ich von den Besitzern dieser Güter beauftragt worden, annehmbaren Käufern auf Verlangen genaue Nachweise der betreffenden Güter zu ertheilen. Selbstkäufer werden daher gebeten, sich gefälligst in portofreien Anfragen bald an den Unterzeichneten wenden zu wollen; Agenten werden verboten.

Sorau in der Niederlausitz den 27. August 1849.

N. Kroll, Actuar.

Abzutreten ist sofort unter sehr billigen Bedingungen ein schöner Garten, versehen mit einem steinernen Haus. Näheres beim Hausmann Grimma'sche Straße Nr. 31.

Pianoforte-Verkauf.

Ein noch wenig gebrauchtes Pianoforte von gutem Ton, vornstimmig, 6 $\frac{3}{4}$ Octav., steht sehr billig zu verkaufen Nicolaisstraße 31, blauer Hecht bei Herrn Gastgeber Steinbiß.

Verkauf. Es soll Umzugs halber sofort ein noch gutes Piano-forte äußerst billig verkauft werden Eisenbahnstraße Nr. 1, 1 Tr.

Eine Partie Stickereien, Stickmuster, Canevas etc. ist äußerst billig zu verkaufen Inselstraße Nr. 12, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen sind 1 Speisetafel, 1 Regenbad, 1 kupferne Blase mit Dreifuß, 3 Glaskasten für ein Puzgeschäft, 1 Blumenbret und eine Partie Rouleaux-Stangen. Zu erfragen Bahnhofstraße Nr. 3 beim Hausmann.

Kreuzstraße Nr. 6 ist zu verkaufen: 1 Sopha mit 12 und eins mit 6 Stühlen, 1 großer runder Tisch, 2 große schöne Bettstellen, 1 großer Ausziehetisch und verschiedene kleine Commoden, Spiegel, 1 Nachtstuhl in Commodenform, 2 Doppelfenster und Vorhangsstangen mit Messingverzierungen.

Zu verkaufen sind einige Duzd. neue Rohrstühle, ein gebrauchter Wäschesecretair u. ein Nähtisch Seitengasse 101 b in Reudnitz.

Zu verkaufen ist ein schöner wenig gebrauchter Divan Reichels Garten, dem Odeon gegenüber, Jacobs Haus 2 Treppen.

Zu verkaufen ist billig ein Bettkasten (zum Schlafen) kleine Fleischergasse Nr. 22.

Ein Familienbett ist billig zu verkaufen kleine Windmühlengasse Nr. 13, 2 Treppen.

Wagen-Verkauf. Zu verkaufen stehen 2 gebrauchte, noch ganz gute und dauerhafte Jalousiewagen, so wie auch noch mehrere brauchbare Kutschgeschirre, Zeiger Straße Nr. 9, bei

C. Becker, Sattlermeister.

Ein zweispänniger und ein einspänniger Kutschwagen, beide noch in sehr gutem Zustande, sind billig zu verkaufen auf der Schützenstraße Nr. 12, Maurermeister Pürfürsts Haus. Das Nähere beim Hausmann zu erfahren.

Eine Partie $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ leere Stückfässer verkauft Friedr. Dähne.

Rheinweinfässer

sind billig zu verkaufen Neuschönfeld Nr. 1.

Erdbeerensplanzen, ausgezeichnet große und tragbare Sorten, à Schock 8 Ngr., sind täglich in den Nachmittagsstunden von 5 bis 7 Uhr zu haben gr. Windmühlenstraße Nr. 29, letzte Gartenabtheilung rechts.

Neues Gerstenstroh ist zu haben in Pfaffendorf.

Cigaren

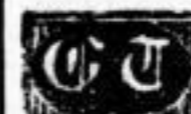
in alter abgelagerter Waare von 3 bis 60 Thlr. pr. mille empfiehlt Martin Marcus, Nicolaisstraße Nr. 26.

Die beliebten echten Havanna

El Leon de Oro

Cigaren sind wieder bei uns eingetroffen.

G. C. Marx & Co., Brühl 89.



Liqueur fine,

moyen contre maladie pestifère de K. A. Le. chargé à Montpellier ist in Flaschen à 15 Ngr. zu haben bei Gebrüder Tecklenburg.

Aus der Kellerei des verst. Herrn Kraft

wird empfohlen:
guter reiner Medoc à Flasche 10 und 12 1/2 Ngr.,
Medoc St. Julien à Flasche 15 Ngr.
Hainstraße im goldnen Elephanten.

Alle Sorten Gräupchen, Gries, Hafergrüze und Dampfmehl, Sago und Nudeln empfiehlt in frischer Waare billigst
L. Beutler, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Eine große Partie Schweizerkäse verkauft das Pfund mit 5 Ngr. **M. D. Schwennicke Witwe,** am Markt Nr. 8, dem goldnen Brunnen gegenüber.

Fetten geräucherten Rheinlachs

empfehlen **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

Kartoffelverkauf.

Sehr mehlig und schmackhafte Kartoffeln,
à Scheffel zu 25 Ngr.,
1/4 " " " 7 " "
1 Mege " " 2 " "

werden verkauft im schwarzen Ross auf dem Rossplatz.

Frühkartoffeln, völlig reif und von gutem Geschmack, bei dem Hausmann große Windmühlenstraße Nr. 33.

Ausgezeichnet fette Milch früh und Abends 6 Uhr, auch Kaffee-, Schlag- und saure Sahne Petersstr. Nr. 3 im Durchgange links.

Fische und Stühle, für eine Wirthschaft passend, werden gesucht große Funkenburg, 3. Haus parterre.

Sollte Jemand gesonnen sein, eine Gewölbbeeinrichtung für ein Colonialwaaren-Geschäft zu verkaufen, so bittet man, gefällige Offerten unter **A. + Z. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.**

Ein Paar starke, fehlerfreie und egale Zugpferde, nicht unter 5 Jahre alt, werden sofort zu kaufen gesucht durch den Thierarzt **Böhme**, große Windmühlenstraße Nr. 2 in Leipzig.

Zu leihen gesucht werden sofort 1000 Thlr. auf erste Hypothek eines Gutes von 26 Aekern Feld mit 487 Steuereinheiten; 5000 Thlr. auf zwei hiesige Häuser durch **Adv. Ehrlich**, Brühl 83.

100 Thlr. werden gegen pupillarische Sicherheit und 5% Zinsen auf ein Landgrundstück sofort zu erborgen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **Dr. Dreschke.**

Gesucht werden 500 Thlr. von einem Geschäftsmann auf 5 Monate gegen gute Zinsen und gegen Bürgschaft. Gütige Zusendungen bittet man in der Exped. d. Bl. unter S. Z. abzugeben.

Auszuleihen sind im September 3000 Thlr. und gesucht werden 1000 Thlr. auf eine vorzügliche Hypothek durch Rechtsadv. **N. Kleinschmidt**, Hall. Gäßchen Nr. 4, 1. Et.

3—400 Thlr. sind gegen ganz sichere Hypothek auszuleihen durch **Adv. Max Rose**, Hainstraße Nr. 3.

Gesucht werden zwei Mechanikus-Gehülfen, geübt auf Reifzeuge, auch kann ein Bursche annehmbar in die Lehre antreten, Burgstraße Nr. 9, 2 Treppen.

Gesucht wird zur Messe in eine Restauration ein Koch. Zu erfragen in Lehmanns Garten bei **C. Weil.**

Ein **Markthelferposten** ist offen. Näheres bei **Tobias Reil.**

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Nadlerprofession zu erlernen, kann eine Stelle für auswärtig nachgewiesen erhalten durch **L. C. Reichpenning**, Nadler im Salzgäßchen.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Kochkunst zu lernen, melde sich bei **C. Weil**, Stadtkoch, Lehmanns Garten, Barfußmühle.

Ein junger Mensch, Sohn hiesiger Aeltern, mit den erforderlichen Vorkenntnissen ausgerüstet, findet als Lehrling eine Stelle in einem hiesigen Manufacturgeschäft. Näheres Bosenstraße Nr. 4, 2. Etage, in den Mittagsstunden.

Gesucht wird ein Laufbursche bei **J. A. Grummich**, Berggolder, Münzgasse Nr. 14.

Gesucht wird ein starker Laufbursche **Dresdner Straße Nr. 31.**

Gesucht wird zum 1. September a. c. ein Laufbursche **Grimma'sche Straße Nr. 31, 1. Etage.**

In Dienst gesucht wird zum 1. Septbr. ein Bursche zu häuslichen Arbeiten nebst Wartung eines Pferdes **Pachhofgasse Nr. 5.**

Gesucht wird ein Schleifknecht zum sofortigen Antritt **Brühl, goldener Strauß.**

Einige junge Mädchen, welche das Puzmachen unentgeltlich erlernen wollen, können sich melden **Reichsstraße Nr. 3 im Gewölbe.**

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein ordentliches Dienstmädchen, welches scheuern und waschen kann, **Ritterstraße Nr. 22, 1 Treppe.**

Gesucht wird ein Mädchen zur Aufwartung für den ganzen Tag **Brühl Nr. 18 im Hofe links 2 Treppen.**

Ein junges Mädchen von 14 bis 16 Jahren, welches in häuslichen Arbeiten erfahren, dabei Bildung genug besitzt, um demselben Kinder zur Aufsicht anvertrauen zu können, wird zum sofortigen Antritt gesucht **Tauchaer Straße Nr. 10 B, 1 Treppe.**

Gesucht wird für den 1. Octbr. eine zuverlässige, erfahrene Köchin in **Dr. Seyne's Haus 3 Treppen.**

Gesucht wird zum 1. September ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen, das auch mit Kindern gut umzugehen weiß. Näheres **Königsplatz Nr. 16 parterre.**

Gesucht wird ein Mädchen, in der Küche und häuslichen Arbeiten erfahren, zum 1. October oder 1. November. **Strenge Ordnung und Reinlichkeit** sind Hauptfordernisse. **Selliers Hof 2 Treppen.**

Gesucht wird zum 1. October ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit **Reichsstr. 45, 3 Tr.**

Ein an Ordnung, Reinlichkeit und Pünctlichkeit gewöhntes Dienstmädchen findet zum 1. Septbr. einen Dienst **Weststraße Nr. 1656, 3 Treppen rechts.**

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeiten. Zu erfragen **Bosenstraße Nr. 1, 4 Tr.**

Gesucht wird eine Köchin, welche vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen hat, **Neuschönfeld Nr. 1.**

Gesucht wird zum 1. Sept. ein Mädchen, das gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Zu erfragen **Reichsstraße Nr. 1.**

Ein nicht ungebildeter Mann, 38 Jahre, nicht von hier, im Schreiben gewandt, sucht sofort ein Engagement in Leipzig. Derselbe kann nicht nur zum Abschreiben benutzt, sondern Briefe und Ausarbeitungen verschiedener Art dürfen ihm anvertraut werden; als Markthelfer oder Verkäufer in einem Materialwaaren-, auch Liqueurgeschäft, in einer Buch- oder Papierhandlung, Leihbibliothek u. a. würde er sich auch gern verwenden lassen, indem er selbst diese Branchen genauer kennt und seit 12 Jahren hierin sowohl als im Frucht- und Holzhandel arbeitete, wenn gleich selbiger nicht gelernter Kaufmann ist. Ein baldiges Placement wäre sehr erwünscht, und werden die besten Zeugnisse und Papiere persönlich vorgelegt werden.

Ein anständiger Mensch von 14 Jahren, kräftig und stark, mit den besten Attesten versehen, nicht von hier, wünscht sofort eine Stellung. Derselbe schreibt eine gute deutliche Hand und würde sich als angehender Abschreiber, als Aufwartebursche in einem Hotel oder Restauration sehr gut verwenden lassen, auch würde er sich zum angehenden Verkäufer in irgend einem Handelsgeschäft passen, da er in einem zwar kleinen Handelsgeschäft seiner Eltern Gelegenheit hatte, mit zu verkaufen.

Ueber diese und vorhergehende Annonce giebt einstweilen nähere Auskunft die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, der militärfrei ist, sucht einen Posten als Schreiber, Markthelfer oder auch in der Messe etwas Aehnliches. Das Nähere bei **C. G. W. Samger**, Querstr. 29, 2 Tr.

Ein zuverlässiger Mann sucht frühmorgens bei einer Familie oder bei ein paar Herren die Sachen zu reinigen. Näheres **Hainstraße im Stern beim Hausmann.**

Gesuch.

Ein Mann in gesehten Jahren, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht einen Posten als Hausknecht, Fiacre, Kutscher oder Hausmann und kann auf Verlangen Caution leisten. Zu erfragen im Briefcomptoir, Magazingasse Nr. 2.

Ein verheiratheter Mann in dem kräftigsten Alter, welcher die besten Zeugnisse seines Verhaltens aufweisen kann, sucht so bald als möglich ein Unterkommen, sei es als Gärtner oder Hausmann. Hierauf Reflectirende wollen sich geneigtest an den Kaufmann Herrn **E. Jüngling**, Frankfurter Straße Nr. 40, wenden, welcher die nöthige Auskunft ertheilen wird.

Ein junger kräftiger Mensch von 18 Jahren, welcher 5 Jahre bei einer Herrschaft diente, sucht eine Anstellung als Bedienter oder Markthelfer, und bittet gefällige Adressen unter der Chiffre O. P. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Kammerjungfer oder Jungemagd und eine Köchin, welche auch gern alle Hausarbeiten übernimmt, mit guten Attesten versehen, suchen eine Stelle durch **C. G. W. Sanger**, Querstr. 29, 2 Tr.

Eine gesunde Amme, welche noch einmal zu stillen wünscht, sucht einen Dienst. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 1.

Gesuch. Eine wohlgebildete Frau, welche Erfahrung mit Kindern hat, sucht ein Kind in die Ziehe zu nehmen, und wird stets bemüht sein, dasselbe in Reinlichkeit und Pflege gut zu halten, Inselfstraße Nr. 13 A, Seitengebäude 2 Treppen.

Ein starkes arbeitsames Mädchen sucht einen Dienst; sie kann kochen. Näheres Reichstraße Nr. 89 bei **F. Möbius**.

Ein Mädchen, nicht von hier, in gesehten Jahren, welches sehr gut mit Kindern umzugehen weiß als auch mit häuslicher Arbeit, sucht einen anständigen Dienst d. 1. Sept. Neudnitzer Straße Nr. 4, parterre.

Ein Logis mit freundlicher Aussicht, wo möglich an der Promenade, erste oder zweite Etage, wird, zu Ostern zu beziehen, zu miethen gesucht. Adressen sind in der Expedition d. Bl. abzugeben unter Chiffre H. P.

Eine gut meublirte Stube nebst Schlafcabinet wird ehestens zu beziehen gesucht. Adressen erbittet man sich unter der Chiffre L. T. in der Expedition dieses Blattes.

Meßvermiethung.

Zur bevorstehenden Michaelis- und fünftigen alljährlichen 2 Hauptmessen ist auf der Grimma'schen Straße Nr. 13/611 in der ersten Etage eine große Erkerstube, eine daranstoßende Seitenstube mit Alkoven, ein heller Vorfaal und auf Verlangen auch eine im Nebengebäude befindliche helle Stube unter billigen Bedingungen abzulassen. Das Nähere beim Eigenthümer des Hauses im Gewölbe unter der Firma **Hentschel & Winckert** zu erfragen.

Meßvermiethung. Eine erste Erkeretage in schönster Lage der Grimma'schen Straße, nahe dem Markte für nächste Michaelis- und folgende Messen. Das Nähere Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage.

In Auerbachs Hofe

sind für die Michaelismesse 1849 und folgende Messen einige Hausstände und Buden, so wie ein kleines Gewölbe zu vermieten. Näheres beim Hausmann und bei mir.

Adv. **Heinrich Gock.**

Eine erste Etage ist als **Waarenlager** getrennt oder zusammen, für die Dauer der drei Messen, von der Michaelismesse an zu vermieten. Näheres Brühl Nr. 79, zweite Etage.

Vermiethung.

Eine elegante erste Etage von 5 Stuben nebst allem Zubehör und Garten mit freier Aussicht nach 3 Seiten in der Nähe des Bait. Bahnhofes ist von Michaelis e. ab zu vermieten. Näheres hohe Straße Nr. 28/70B beim Hausmann.

Vermiethung.

Die zweite Etage im großen Joachimsthal, Hainstraße Nr. 5, ganz neu eingerichtet und zu jedem größern Geschäft, als auch Familienwohnung sehr passend und sofort beziehbar, ist zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Vermiethung.

Ein Logis in Nr. 1 der Erdmannstraße 4 Treppen hoch, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Keller, Küche und Holzbehältniß, ist von Michaelis 1849 ab an stille Leute billig zu vermieten. Das Nähere in 2ter Etage daselbst.

Vermiethung. Die zweite Etage in Nr. 35 am Neumarkte ist von Michaelis an zu vermieten und wird daselbst weitere Auskunft ertheilt.

Vermiethung. Einige Logis, vollständig ausgemalt, sind sofort zu vermieten Baierischer Platz Nr. 3. Näheres daselbst 3. Etage.

Zu vermieten ist von Michaelis an in dem Schwägerischen Grundstück am Frankfurter Thor ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern, so wie Küche, Keller und Waschhaus. Das Nähere zu erfragen bei der Besizerin.

Zu vermieten ist zu Michaelis d. J. ein mittleres Familienlogis Nicolaistraße Nr. 13/745.

Zu vermieten ist zur Messe ein großes schönes Zimmer, als Geschäftslocal passend, Grimma'sche Straße Nr. 31, 1. Etage.

Zu vermieten

ist eine sehr freundliche 2. Etage von 2 Zimmern, 2 Kammern, Vorfaal, Keller, Bodenraum zu Michaelis an einen einzelnen Herrn oder an eine stille Familie hohe Straße Nr. 2b.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Michaelis eine geräumige Etage nebst Zubehör unter billiger Bedingung neue Straße Nr. 8. Das Nähere daselbst in der ersten Etage.

Zu vermieten ist in Nr. 24 der Grimma'schen Straße zu Ostern k. J., auf Verlangen auch früher, die 2. sehr geräumige Etage durch **Adv. Braße jun.**

Zu vermieten ist ein Familienlogis, hell und trocken, 2 Treppen vorn heraus, von 2 Stuben mit Zubehör, für 70 Thlr., Dresdner Straße Nr. 59.

Zu vermieten ist von Michaelis an ein freundliches Familienlogis Gerbergasse Nr. 7, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist die schön gelegene 3. Etage Markt Nr. 6. Zu erfragen beim Wirth daselbst.

Zu verpachten ist k. J. der zum Hause Nr. 7 der neuen Straße gehörige große Garten, worin viele feine Obstbäume, Frühbeete, Weingeländer, auch ein gemauertes Gartenhaus sich befinden, durch **Adv. Braße jun.**

Zu vermieten ist die 2. Etage auf die Allee heraus, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, kleine Fleischergasse Nr. 29. Zu erfragen bei Herrn Dr. **Friederici junior.**

Zu vermieten ist zu Michaelis ein freundliches Familienlogis von 2 Stuben, 1 Kammer nebst Zubehör im Preis von 50 Thlr. Erdmannstraße Nr. 13. Das Nähere 3 Treppen.

Zu vermieten ist nächste Michaelis ein kleines Logis vorn heraus. Näheres im Halle'schen Gäßchen Nr. 13, 1. Etage.

Sogleich zu vermieten ist ein Familienlogis (Sommerseite) von 3 Stuben, 1 Stubenkammer, Alkoven, Speisekammer und Küche, Alles in einem Verschluß, nebst Keller und Holzstall. Das Nähere Holzgasse Nr. 12, 1 Treppe links.

Eine dritte Etage mit Garten und eine **Sargonwohnung** sind zu vermieten Marienstraße Nr. 1/221 e. Beim Hausmann das Nähere.

Noch zu Michaelis a. c. ist eine geräumige 2te Etage im Hause Nr. 60/423 im Brühl zu vermieten. Näheres daselbst im Comptoir von **J. S. Klop.**

Zu vermieten ist ein kleiner Heuboden große Windmühlensstraße Nr. 29.

Hierzu eine Beilage.

ist ei
gesag
ragen
unter
Wäh
ganz
Nr.
daß
Majo
wohl
der
an
Epi
aufri
Anfi
einig
dem
zubah
verdie
Vere
nicht
der
Wir
solche
des
Prog
mitgl
ist ni
consti
niema
Der
keines
und
oder
augen
einer
Firma
daß
hier
können
gunste
Wie
die
Frage
Dazu
Verein
wirkli
zwich
haben
der
seiner
scheide

D
land
vorfin
Volke
die
leg
ruinir
nizier
und
nerung
was
bei
weisen
jedoch

Beilage zu Nr. 242 des Leipziger Tageblattes.

Donnerstag den 30. August 1849.

„Sur Wahlangelegenheit“

ist ein Auffas in Nr. 240 d. Bl. überschrieben, gegen den Einiges gesagt werden muß. Der Verf. desselben, wenn er nicht ein hervorragendes Mitglied des am 21. d. Mts. in der Buchhändlerbörse unter der Firma „Mitbürger“ zusammengetretenen Comité von Wählern im Sinne der Dreikönigsverfassung ist, so schreibt er doch ganz in dessen Parteiinteresse und mehrere der in der Beilage zu Nr. 242 d. Bl. unterzeichneten Namen lassen darauf schließen, daß die ganze Versammlung von hervorragenden Mitgliedern der Majorität des Ausschusses des ehemaligen Deutschen Vereines und wohlbekannter politischer Freunde derselben ausgegangen ist. Stellt der Verf. nun mit unverkennbarem Trachten nach dem Scheine an kein Schmuggeln denkender Arglosigkeit den Gedanken an die Spitze, als haben sich die wahrscheinlichen Leiter des Unternehmens aufrichtig, so ganz mit Unterordnung ihrer besonderen politischen Ansichten und Bestrebungen, bemüht, eine bruderherzliche Vereinigung zwischen den Anhängern des ehemaligen Deutschen und dem constitutionellen Vereine so recht zum allgemeinen Wohle anzubahnen, und stellt der Verf. ferner, um dieses Streben als ein verdienstliches sichtlich zu erhöhen, das Verhältnis zwischen beiden Vereinen als ein früher theilweise recht schroffes hin, so weiß man nicht bestimmt, soll man diese Beschlagnahme auf das Wohlwollen der Leser mehr auf Täuschung berechnen, oder mehr ungeschickt nennen. Wir wissen nun recht wohl, daß der constitutionelle Verein als solcher nicht genannt wird, sondern man sich auf die Erwähnung des Umstandes vorsichtig beschränkt, daß einige Mitglieder jenes Programm vom 21. dies. Mts. gemeinsam mit jenen Ausschussmitgliedern unterzeichnet haben. Wie dies hat geschehen können, ist nicht unsers Amtes zu untersuchen; aber gewiß ist es, daß der constitutionelle und der Deutsche Verein in ihren Grundsätzen niemals, nur in Persönlichkeiten schroff einander entgegenstanden. Der constitutionelle Verein fühlt sich deshalb durch jene Darstellung keineswegs erbaut, denn es fällt ihm gar nicht ein, so phantastisch und voreilig zu handeln, jetzt schon eine bestimmte Ansicht für oder gegen die Dreikönigsverfassung auszusprechen, welche bei dem augenblicklich so raschen Wandel der Dinge noch sehr viel von einer Chamäleonnatur bewahren zu sollen bestimmt scheint. Die Firma „Mitbürger“ scheint freilich keine Augen dafür zu haben, daß schon bei ihrem ersten Auftreten die Unterwerfung Görgey's hier kund wurde, die süddeutschen Staaten nun sicherer auftreten können und in Hannover der Ausfall der Wahlen eher zu Ungunsten als zu Gunsten des Dreikönigsbündnisses sich neigen könnte. Wie würde der constitutionelle Verein es sich auch beikommen lassen, die von ihm aufzustellenden Candidaten auf irgend eine politische Frage zu verpflichten, und vollends auf ein solches Chamäleon? Dazu, darauf kann sich der Verf. in Nr. 240 verlassen, ist dieser Verein zu gewissenhaft und zu nüchtern, und wenn der Verfasser wirklich in der camera obscura seines Geistes eine Verbrüderung zwischen dem Vereine und der Firma „Mitbürger“ gesehen zu haben glauben sollte, so sei er versichert, daß in jenem Augenblicke der Bezauberung die weisen drei Könige aus dem Morgenlande seiner schauenden Klarheit nicht beigestanden haben. Dies als bescheidener Beitrag zur Steuer der unverfälschten Wahrheit!

Miscelle.

Die räthselhaften runden Thürme in Irland. Irland ist das Land der Ruinen, wie fast keines; wo sich Ruinen vorfinden, kann man doch meistens angeben, von welchem Volke und aus welcher Zeit sie herkommen mögen, wenn sich auch die letztere nur annäherungsweise bestimmen läßt; allein das ruinierte und ruinenvolle Irland scheint dergleichen von den Phöniziern her bis auf die Tage hin zu enthalten, wo die Engländer und Schotten es gewaltsam eroberten, und so giebt es Erinnerungen an Phönizier, Römer, Dänen und Britten, ungerichtet, was von den Irländern selbst herrühren mag, ohne daß sich aber bei den einzelnen Ruinen immer der eigentliche Ursprung nachweisen ließ. Am räthselhaftesten für die Eingebornen selbst sind jedoch, gerade wie in Sardinien, die zahlreichen runden

Thürme, die man in großer Menge bald ganz allein stehend, bald in der Nähe von Kirchen und Begräbnißplätzen oder anderen Trümmern sieht, welche auf Tempel oder Schlösser hindeuten scheinen. Wie John Lyndale zuerst uns genau mit diesen Thürmen in Sardinien bekannt gemacht hat, so verdanken wir die nähere Kenntniß der irländischen dem unermüden Reisenden J. G. Kohl, der jeden Thurm, welchen er sah, nach Möglichkeit im Innern und Außern zu betrachten pflegte, und was er davon sagt, spricht um so mehr für die Aehnlichkeit derselben mit ihren Brüdern in Sardinien, da er von diesen nichts wußte. Sie sind von großen Feld- und Quadersteinen aufgeführt und gleichen von fern hohen, mächtigen runden Säulen, da sie in gleichmäßiger Dicke emporsteigen. Die Höhe ist verschieden, vielleicht nicht an sich gewesen, aber jetzt, da sie im Laufe der Zeit mehr oder weniger zusammenstürzten, ob es schon ebenfalls noch vollkommen erhaltene giebt, die dann 100—120 Fuß hoch sind, und einen Raum im Innern von 13—16 Fuß Durchmesser haben. Unten sind die Mauern dicker, als oben hin, und der ziemlich enge Eingang findet sich 8—10 Fuß über dem Erdboden. In der Höhe sind noch enge kleine Luft- oder Fensteröffnungen, nach den vier Himmelsgegenden gerichtet. Bis jetzt kennt man weit über hundert dergleichen, was freilich gegen die 2000, welche Sardinien enthalten dürfte, sehr wenig zu sein scheint, aber wenn sie auf beiden Inseln von Phöniziern oder Karthaginern herrühren, sehr leicht aus der großen Entfernung Irlands zu erklären sein dürfte. Vollkommen erhalten sind nur 15; 36 dagegen lassen sich nur im Grundgemäuer erkennen. Einige stehen auf einsamen Inseln; andere am Ufer eines Flusses; wieder andere in einer einsamen Ebene, oder im Winkel eines entfernten Thales. Am schönsten und malerischsten nimmt sich der Thurm mit seinen Umgebungen auf der Flussinsel Cahle bei Cashel aus, die Walter Scott nicht genug zu rühmen wußte, und für das Reizendste erklärte, was er je gesehen habe. Mit ihnen wetteifert ein anderer Punct bei Kilkenny, wo der vorhandene Thurm 188 Fuß Höhe hat und auf einem eben so ansehnlichen Hügel, mitten unter Trümmern uralter Kirchen steht, zwischen denen sich die schönsten Baumgruppen erheben. Wie die Gelehrten in Sardinien aber, so zerbrachen sich alle gebildete Irländer den Kopf über die muthmaßliche Bestimmung dieser vielen, festen, eigenthümlichen Thürme. Am gewöhnlichsten herrscht die Ansicht vor, daß sie von Feueranbetern, d. h. von Orientalen angelegt worden seien, welche die Sonne, den Bel oder Baal verehrten, also von den Bewohnern Canaans, d. h. den Phöniziern oder ihren Abkömmlingen, den Karthaginern. Von der Spitze des Thurmes haben die Priester, oben stehend, den Aufgang der Sonne dem unten versammelten Volke verkündet. In der That soll noch ein solcher Thurm in der Grafschaft Mayo den Namen Bel oder Baal haben, und eben so ein Berg nur unter dem Namen des Baalberges bekannt sein. Einer der schönsten, am besten erhaltenen Thürme ist namentlich auch der von Glendalough, 110 Fuß hoch und 51 im Umfange, aus Granitblöcken erbaut, zwischen welche Thonschiefer eingekittet ist. Aber auch um ihn herum liegen viele Kirchentrümmer, und da diese Erscheinung sich fast bei allen wiederholt, so könnte man auch wohl annehmen, daß sie alle mit den Kirchen zugleich und wegen derselben erbaut worden seien; eine Ansicht, die ebenfalls in Irland ihre Vertheidiger findet, jedoch wieder die bekante Erfahrung gegen sich hat, daß bei der Einführung des Christenthums die ersten Kirchen am liebsten dahin gebaut wurden, wo sich die heidnischen Einwohner vorzugsweise gern zu versammeln pflegten, mochten dies nun Tempel, Bäume oder Haine sein. Man kam so ihrem Vorurtheile auf dem halben Wege entgegen, indem man sie daran gewöhnte, eine andere Vorstellung mit dem Gegenstande zu verbinden, der sie bis dahin hierhin gezogen hatte. Genug, wir sehen, daß Irland und Sardinien zwar sehr weit auseinander liegen, jedoch Etwas mit einander gemein haben, was den Gelehrten beider Inseln, wie den Reisenden auf denselben viel Kopfzerbrechens verursacht hat, ohne daß deshalb die geringste Gewisheit darüber erlangt worden wäre. Die Zeit, der Zweck der Erbauung und die Erbauer selbst: Eines ist so zweifelhaft, wie das Andere.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Anzeigen.

Das Lager
Bielefelder Leinwand und Wäsche
 zum Verkauf im Ganzen und Einzelnen ist aufs Reichhaltigste sortirt.
Louis Seyffertb, Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage.

Vermietung.

Burgstraße Nr. 1 ist die neu eingerichtete erste Etage, sogleich beziehbar, zu vermieten; ebenso Michaelis d. J. beziehbar die 4. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, für 150 Thlr. jährlich. Das Nähere ist zu erfragen daselbst 2 Treppen.

Vermietung. Ein schönes Familienlogis mit 3 Stuben und allem Zubehör ist zu Michaelis oder sogleich zu beziehen Weststr. 1656.

Ein Parterrelocal, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, ist von Michaelis ab zu vermieten. Das Nähere Lauchaer Straße Nr. 5, 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermieten sind einige schöne trockene Keller. Zu erfragen Neumarkt Nr. 2 im Gewölbe.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Schlafstube. Näheres beim Hausmann in Lehmanns Garten.

Zu vermieten ist billig eine ausmeublirte Stube mit oder ohne Bett kl. Windmühlengasse Nr. 12, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten sind einige Schlafstellen große Windmühlengasse Nr. 15, im Hofe links 1 Treppe hoch die erste Thüre.

Der Königlich griechische Hofkünstler etc.

Wiljalba Frikel

wird in nächster Zeit hier eintreffen und Productionen
der Geschwindigkeit ohne Apparat
 geben. Näheres die Programms.

ODEON. Gesellschaft Gloria.

Heute Donnerstag den 30. August theatralische Abendunterhaltung, verbunden mit Ball.
 Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Heute Mey's Kaffeegarten. G. Schirmer.

Kaisers Salon. Heute Übungsstunde.
 G. Werner, Tanzlehrer.

Hotel de Prusse.

Heute Donnerstag den 30. August
Concert im Garten des Hotel de Prusse
 vom Stadtmusikchor.
 Anfang 6 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Hotel de Prusse.

Heute Donnerstag Concert, wobei à la carte gespeist wird.
 NB. Bei ungünstigem Wetter im Saal.

Rühndorf's Kaffeegarten,

Johannsgasse Nr. 45.

Heute Donnerstag großes Concert.
 Anfang 1/27 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

Bei dieser Gelegenheit wird à la carte gespeist.
 W. F. Rühndorf.

Heute starkbesetztes Concert
 in dem frühern

Weil'schen Kaffeegarten

neben der Barfussmühle,
 gegeben vom Musikchor des Director **Jul. Lopitzsch**.
 Anfang punct 1/27 Uhr. Entrée beliebig.

Einem geehrtesten Publicum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß vom 1. September an bei mir Mittags table d'hôte gespeist wird, so wie in Portionen außer dem Hause verabreichen werde. Leipzig den 30. August 1849.

Carl Weil, Stadtkoch,
 Lehmanns Garten neben der Barfussmühle,
 früher Gehrmann & Weil.

Döllnitzer Gosenwirthschaft.

Heute Abend Karpfen polnisch, wozu ergebenst einladet
 NB. Die Gose ist fein. **A. Weissenborn.**

Thonberg.

Morgen Freitag Schweinsknocheln mit Meerrettig, Klößen und Sauerkraut, Hasenbraten und mehrere Speisen. Es ladet ergebenst ein
W. Friedemann.

Großer Kuchengarten.

Heute Donnerstag Speck- u. Zwiebelkuchen, auch Altenburger Brodkuchen empfiehlt ergebenst **Gustav Dohl.**

Mey's Kaffeegarten.

Heute Donnerstag Abend warmer Speckkuchen und Hasenbraten mit Weinkraut. **G. A. Mey.**

Gothischer Saal. Heute Abend 7 Uhr.
A. C.

Gothischer Saal. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **G. A. Richter.**

Schlachtfest in Schleußig

Donnerstag den 30. August.
 Außer den zum Schlachtfest gehörigen lade ich ein werthes Publicum noch zu verschiedenen andern warmen wie kalten Speisen und guten Getränken ergebenst ein. Abends Garten-Illumination und brillantes Feuerwerk.
J. G. Volkter.

Schlachtfest.

Heute früh um 8 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Suppe, NB. von bekannter Güte, bei **Carl Beyer**, Neumarkt Nr. 11.

Morgen großes Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
G. Geißler in Reichels Garten.

Wartburg.

Heute Abend Cotelettes oder Subu mit Allerlei nebst einem feinen Glas Schleyer Doppelbier. **G. Friscke.**

Heute Donnerstag Schweinsknocheln mit Klößen bei **A. Sorge.**

Einladung. Morgen Abend ladet zu Schweinsknocheln mit Klößen ergebenst ein **F. Senf**, Quersstraße.

Heute Abend Beefsteaks und Wildpret-Braten bei **Einhorn** in Staudens Ruhe.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Rehborn** neben der Post.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei **August Lenze**, Nicolaisstraße Nr. 6.

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute Donnerstag Concert vom Musikchor des 1. Schützenbataillons.

Jr. Thiele, Musikdir.

Heute Abend Nebhuhn mit Weintraut.

Bornasche Bierniederlage Markt Nr. 6 von

Adolf Schröter.

Verloren wurde am Sonntag Abend von einem Dienstmädchen ein grünseidner Sonnenschirm auf dem Wege vom Livoli nach der Bosenstraße. Gegen Belohnung abzugeben Bosenstr. 9, 2 Tr.

Verloren wurde am Sonntag auf dem Wege vom Brühl nach Gohlis auf die Oberschenke oder von da zurück ein goldenes Collier mit blauen Streichen an einer Summischnur. Da dasselbe ein Andenken von einer verstorbenen Mutter ist, wird der Finder recht sehr gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung abzugeben beim Schlossermeister Debler, Brühl Nr. 71.

Entflohener Vogel.

Ein ganz gelber Kanarienvogel ist am Mittwoch Vormittag entflohen. Man bittet denselben gegen gute Belohnung abzugeben Dresdner Straße Nr. 33, 1 Treppe.

Noch immer fehlen mehrere von dem verstorbenen Stadtgerichtsrath Dr. Haensel verliehene Bücher, um deren schleunige Rückgabe ich wiederholt dringend bitte.

Werner, Stadtgerichtsactuar.

Aufforderung. Der Lohndiener Hr. R.... wird hiermit aufgefordert, sich in einer gewissen Angelegenheit unverzüglich in meine Wohnung zu verfügen. Friedrich Strauß.

Heute blühen wieder diverse Neuheiten unter meinem 350 Sorten starken **Georginen-Sortiment.** Schulze in Stötteritz.

Natur-Seltenheit.

Wirklich sehenswerth ist der in der Nonnenmühle zu sehende melkende oder milchgebende Ziegenbock. Mehrere Augenzeugen.

Wann und wie lange ist denn Herr A. Bunge, Pachtinhaber des Hotel de Saxe in Altenburg, Oberkellner in Kupfers Kaffeegarten gewesen?

O Bürger „Bürger,“ Du bist glänzend gerechtfertigt; lieber 10 solche Uriels, als einen Egmont wie der vorgestrige.

Mehrere,

die im 3. Act vor Rührung gehen mußten.

Warum wird die Aufführung des Fiesco, in der Hr. Bürger die Titelrolle giebt, abermals verschoben? man ist überzeugt, daß der Fiesco genußreicher sein wird, als dieser herrliche Egmont mit kräftiger sonorer Stimme; — O, Göthe, weine!!!

Mehrere tägliche Theaterbesucher.

Wäre es nicht billig, den „Egmont“ mit Prolog und Fest-Duverture in Acten zu wiederholen?

Zum 19. Wiegenfeste gratulirt

Ei ei, Fräulein!!!

Lieber Gustav W...., dein alter Freund wünscht Dir zu Deinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen Gesundheit, Glück, Zufriedenheit.

Den 30. August.

J. G. S.

Heute wurde meine liebe Frau, **Minna** geborne **Schaaf**, von einem muntern Knaben glücklich entbunden.

Leipzig den 29. August 1849.

Theodor Bunge.

Am 29. August früh 1/25 Uhr raubte mir der unerbittliche Tod meinen theuren, heißgeliebten Gatten, der uns nur durch seinen Tod betrübte! Sanft wie sein Leben, war auch sein Scheiden. Unser Schmerz ist namenlos. **Therese** verw. **Seher**, geb. **Paul**, im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief nach zweitägigen schweren Leiden meine treue Gattin und Pflegerin. Trostlos stehe ich allein an ihrem Grabe und bitte alle Freunde und Bekannte um stille Theilnahme. Sanft ruhe ihre Asche!

Leipzig und Lüneburg den 29. August 1849.

Friedrich Näbser, Schenkwrth.

Ulwin Näbser, Sohn.

Gestern Abend 1/28 Uhr verschied nach kurzem, aber heftigem Kampfe unsre innigst geliebte Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin, Frau **Juliane** verw. Dr. **Gretschel**, geb. **Müller**. Groß ist der Schmerz, hart die Prüfung, und nur der Gedanke an Gott kann unsern Schmerz einigermaßen lindern. Um stilles Beileid bitten

die Hinterlassenen.

Leipzig, den 29. August 1849.

Gottes unerforschlicher Rathschluß hat uns unerwartet eine schwere Prüfung auferlegt; heute Morgen halb 11 Uhr. endete sanft und schmerzlos das theure Leben unsrer vielgeliebten Mutter, Frau **Johanne Elisabeth** verwitwete **Freygang**, geb. **Deising**, Bürger und Hausbesitzerin, welches wir allen Verwandten und Bekannten hierdurch anzeigen und um stille Theilnahme bitten.

Leipzig den 29. August 1849.

Die Hinterlassenen

Amalia, Wilhelm, Henriette Freygang, als Kinder.

Allgemeiner Turn-Verein.

Unsere dritte ordentliche Vierteljahrs-Versammlung wird am

Freitag den 31. August a. c. Abends 7 Uhr im Hotel de Prusse

stattfinden.

Die Privatstunden, besonders für ältere Vereinsmitglieder, die bisher Mittwochs und Sonnabends Abends 7—9 Uhr abgehalten wurden, sollen auf vielseitiges Verlangen vom 1. September an wiederum

Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags Mittags von 12—1 Uhr

ertheilt werden.

Leipzig den 21. August 1849.

Der Turnrath.

Die liebevolle Theilnahme, deren sich die vor 3 Jahren von uns zum Besten der Armen der hiesigen christkatholischen Gemeinde veranstaltete Ausstellung und Verloosung weiblicher Handarbeiten u. s. w. zu erfreuen hatte, giebt uns den Muth, abermals mit der Bitte um Unterstützung einer im November d. J. zu veranstaltenden Ausstellung und Verloosung gleicher Art hervorzutreten. Die uns vor drei Jahren anvertrauten Gaben der Liebe haben manche Noth der letzten Jahre gemildert. Unterstützen Sie, verehrte Frauen und Jungfrauen unserer Stadt, auch diesmal unser Unternehmen mit der Liebe, die im Wohlthun nicht müde wird. Jede Gabe, bestehe sie in weiblichen Handarbeiten und andern zur Verloosung geeigneten Gegenständen oder in baarem Gelde, werden wir dankbar annehmen und ersuchen Sie, dieselben bis Ende October d. J. an uns gelangen zu lassen. Die unterzeichnete Clara Erdmann (an der Bürgerschule Nr. 3, 1 Treppe), so wie Herr **Varpalioni** (am Markt Nr. 10) und Herr **Stebherr** (Grimm. Str. Nr. 24) sind bereit, die Gaben in Empfang zu nehmen. Ebenfalls sind auch Loose zur Auspielung der eingehenden Geschenke à 7 1/2 Ngr. zu erhalten, deren Abnahme wir dem Wohlthätigkeitsfinne unserer Mitbürger ans Herz legen.

Der Vorstand des christkatholischen Frauenhilfsvereins.

Clara Erdmann. Cora Erdmann. Antonie Engelmann. Mathilde Fried. Emilie Mehlhob. Emilie Varpalioni. Therese Rauch. Auguste Vater.

Goethe-Ausstellung.

Vielfach geäußerten Wünschen zu entsprechen, wird die **Goethe-Ausstellung** im städtischen Museum erst nächsten Sonntag geschlossen werden. Sie ist von früh 9 bis 1 und von 2 bis 6 Uhr geöffnet. Das Comité für die Goethefeier.

Dem Aufrufe an unsere Mitbürger vom 21. August in Bezug auf die bevorstehenden Wahlen haben sich ferner angeschlossen:
C. A. Becker, Hausvater. **Gust. Bochmann**. **Carl Börschmann**. **Alex. Bretschneider**. **Ludw. Caspary**.
Dr. Wilh. Crusius. **C. S. Dabne**, Buchbinder. **Marcell Dumont**, Agent. **Alb. Engelhardt**, Marktvoigt.
W. L. Fischer, Hospitalschr. **C. Freywald**. **Dr. Gräfe**, Katechet. **Adv. Hartmann**. **Karl Hager**, Buchbinder.
C. Hoffmann, Mechan. **Fr. Emil Hoffmann**, Mechan. **Wilh. Hofmeister**. **Ferd. Hönike**, Buchbinder.
Aug. Jünger, Hospitalverw. **Julius Keil**. **Dr. v. Keller**. **G. S. Kollmann**. **Julius Kobigsch**. **Carl Löber**, Buchbinder.
Dr. Loose. **A. S. Müller**, Buchbinder. **Moriz Nischmann**, Leichenschr. **C. G. Polster**.
F. A. Richter, Ober-Marktvoigt. **Gustav Rüger**, Buchb. **Gust. Rus**. **A. L. Saltiel**. **A. Schauer**, Buchb.
J. A. A. Schröter, Bierverleger. **Carl Schubert**. **S. Sperling**, Buchbinder. **C. S. Thielecke**. **Dir. Türk**.
Carl Veit. **Aug. Winkler**. **Julius Zapf**. **A. Zieger**.

Listen für weitere Beitrittserklärungen liegen aus bei den Herren:

Moriz Dittrich, Neumarkt 32. **Friderici & Co.**, Grimm. Str. 6. **Aug. Grafer**, Frankf. Str. 61. **Herm. Gutmann**, Reichstr. 35. **Gebr. Häder**, Königsstr. 23. **Hammer & Schmidt**, Neumarkt. **G. C. Kellner**, Grimm-Str. 24. **Fleischerstr. Schellbach**, Dresdner Str. 54. **G. F. Schladig**, Thomaskirchhof 19. **Lb. Schreckenberger**, Schützenstr. 27. **Wilh. Thümmler**, Petersstr. 6. **J. F. A. Werschnick**, Hall. Str. Nr. 14.

Ungekommene Reisende.

Se. Durchlaucht der Prinz von Hohenlohe-Dehringen, von Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere.
Ammerö, Geh. Reg.-Rath v. Braunschweig, und **Heeder**, Referendar v. Berlin, Stadt Hamburg.
Auroc, Kfm. v. Lübeck, Hotel de Pologne. **Haasche**, Kfm. v. Prag, gr. Blumenberg.
Ausholz, Kfm. v. Frankf. a. M., Kranich. **Heinzelmann**, Pastor v. Kloster Neudorf, und
Ash, Kfm. v. Culmbach, Stadt Mailand. **Hoffmann**, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Brandt, Def. v. Geseff, Stadt Mailand. **Hirsch**, Pastor v. Kläden,
Böhne, Oberförster v. Reiffe, gr. Blumenberg. **Hoffmann**, Schaupf. v. Wismar,
Böhler, Def. v. Zittau, und **Heinrichs**, Def. v. Burgfall, und
Bauernfeind, Def. v. Bernstein, Stadt Breslau. **Hager**,
Biermann, Pastor v. Neukirchen, Palmbaum. **Hoffmann**, und
Bohlz, Prof. v. Göttingen, und **Hohberg**, Def. v. Hof, Stadt Breslau.
Bachmann, Part. v. Stettin, Stadt London. **Hartmann**, Kfm. v. Hamburg, Stadt London.
Bremer, Kfm. v. Stettin, und **Hesse**, Kreisamtm., D. v. Eisenberg, Münchn Hof.
Berger, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne. **Hausstein**, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Gotha.
Bertram, Bürgermstr. v. Halle, Hotel de Russie. **Jäger**, Kfm. v. Meinelweh, weißer Schwan.
v. Beineburg, Oberstleutn. v. Weiser, St. Nürnberg. **Jäger**, Fräul., v. Straßburg, Hotel de Bav.
Walster, Assessor v. Gilenburg, und **Jimmisch**, Lehrer, und
Brunn, Kfm. v. Zwickau, Stadt Dresden. **Jäger**, Cand. v. Koda, und
Bunte, Kfm. v. Magdeburg, Kranich. **Jahn**, Gutsbes. v. Lobstädt, Stadt Nürnberg.
v. Bärenb., Oberstleutn., und **Jeschky**, Architekt, und
v. Bülow, Part. v. Dresden, **Jeschky**, Rechnungsführer v. Goldzig, St. Dresden.
Bütow, Kfm. v. Berlin, **Jestler**, D. v. Leutermichel, und
v. Bassewitz, Oberleutn. v. Gotha, und **Jängsch**, Part. v. Amsterdam, Kranich.
Veterier, Secretär v. Paris, Hotel de Baviere. **Krüger**, Klempnermstr. v. Dresden, St. Dresden.
Gador, Leutn. v. Torgau, Hotel de Pologne. **Keuthe**, D. v. Jena, Hotel de Russie.
v. Carlowitz, vorm. Minister v. Dresden, Hotel **Koppa**, Hbr. v. Wien, Hotel de Saxe.
de Baviere. **Kungunda**, Def. v. Burgfall, Stadt Breslau.
Dellmann, Kfm. v. Eilenburg, Stadt Dresden. **Krämel**, Kfm. v. Prag, gr. Blumenberg.
v. Dubon, Baron v. Paris, Hotel de Bav. **Krag**, Fräul., v. Blankenburg, Grimm. Str. 25.
Draze, Def. v. Görlitz, Stadt Breslau. **Kraus**, Part. v. Dresden, Stadt Riesa.
Ende, Kfm. v. Hannover, Stadt London. **Löschbraudt**, Referendar v. Berlin, Palmbaum.
Globerger, Pfarrer v. Heiligenstadt, St. Hamburg. **Lehmann**, Maler v. Paris, gr. Blumenberg.
Ehrich, Fabr. v. Naumburg, Stadt Dresden. **Lohse**, Kfm. v. Dresden, Münchner Hof.
Erhard, Fräul., v. Gotha, Hotel de Russie. **Langhammer**, Frau v. Prag, Stadt Breslau.
Erbs, Kfm. v. Hanau, Kranich. **v. Löffle**, Part. v. Amsterdam, Hotel de Saxe.
Friedmann, Kfm. v. Rehweiler, Stadt Dresden. **Lieberoth**, Bankdir. v. Dessau, Kranich.
Friedlein, Adv. v. Waldheim, lange Straße 11 b. **Leisewitz**, Kfm. v. Bremen,
Flemming, Buchhldr. v. Glogau, St. Hamburg. **Lenig**, Kfm. v. Mainz, und
Friedrich, Def. v. Burgfall, Stadt Breslau. **v. Lasiewicz**, Frau v. Warschau, Hotel de Bav.
Friedrich, Def. v. Culmbach, Stadt Mailand. **Mittenzwei**, Gastw. v. Haynichen, w. Schwan.
Glier, Fabr. v. Neukirchen, Stadt Mailand. **v. Meyrath**, Kammerherr v. Dresden, Münchn Hof.
Georg, Def. v. Burgfall, Stadt Breslau. **Machemehl**, Forstmann v. Königswalde, Stadt
Gademann, Decan v. Michelau, St. Hamburg. **Breslau**.
Gravenhorst, Amtm. v. Kloster Naundorf, Palmb. **Maerin**, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Götschen, Act. v. Götthen, gr. Blumenberg. **Meyer**, Def. v. Reichenbach, Stadt Mailand.
Graf, Kfm. v. Hanau, Hotel de Russie. **Müller**, Gastwirth v. Jepsitz, St. Frankfurt.
Genast, Hoffschaufr. v. Weimar, Hotel de Pol. **Rippe**, Pastor v. Strelitz, und
Gaiser, Kfm. v. Lyon, und **Ragel**, Pastor v. Triefglaff, Stadt Hamburg.
Gebhardt, Kfm. v. Düren, Hotel de Bav. **Raglo**, Hüttenbir. v. Laurahütte, gr. Blument.
Hamann, Regoc. v. Philadelphia, Hotel de Pol. **Rees** v. Esenbeck, Part. v. Boppard, Hotel de
Hirschfeld, Frau v. Nürnberg, Stadt Nürnberg. **Baviere**.
Hefz, Buchhldr. v. Zürich, und **Dybe**, Mechanik. v. Löbnitz, Hotel de Bav.
Hesselberger, Kfm. v. Hürtz, Kranich. **Dypermann**, Vicar v. Ansbach, Stadt Hamburg.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 29. Aug. Abds. 14 $\frac{1}{2}$ ° R.

Druck und Verlag von **G. Volz**.